

Freie Demokraten im Hessischen Landtag

DR. BÜGER: SCHWARZ-GRÜN BRICHT MIT DEMOKRATISCHEN GEPFLOGENHEITEN

17.05.2023

- Auseinandersetzung über Abschlussbericht im Lübcke-Untersuchungsausschuss
- Freie Demokraten unterstützen Bericht des gewählten Berichterstatters
- Aufarbeitung eignet sich nicht für parteitaktische Spielchen

Dr. Matthias BÜGER, Obmann der Fraktion der Freien Demokraten im
Untersuchungsausschuss zum Mord am Kasseler Regierungspräsidenten Dr. Walter
Lübcke (UNA 20/1), hat sich vom Verhalten der schwarz-grünen Koalition "irritiert und
enttäuscht" gezeigt. "Es ist höchst bedauerlich, dass die Regierungsfraktionen mit
demokratischen Gepflogenheiten brechen, kaum dass ein Vertreter einer
Oppositionsfraktion die Rolle des Berichterstatters innehat", erklärt Büger. Hintergrund ist
eine Auseinandersetzung über den Abschlussbericht zum Untersuchungsausschuss. Dem
Berichtsentwurf des Berichterstatters von der SPD hat die CDU einen eigenen
Berichtsentwurf gegenübergestellt. "Aus gutem Grund war zu Beginn der
Legislaturperiode das Untersuchungsausschussgesetz dahingehend angepasst worden,
dass sowohl Abgeordnete der Regierungs- als auch der Oppositionsfraktionen
abwechselnd den Berichterstatter stellen, der den gemeinsamen Teil des
Abschlussberichts erstellt und ihn im Plenum vorstellt. Diese Abmachung nun de facto zu
brechen, ist schlechter Stil", konstatiert Büger, nachdem auch in der heutigen Sitzung des
Untersuchungsausschusses keine Einigung erzielt werden konnte.

Büger ergänzt: "Der Bericht des in dem Ausschuss demokratisch gewählten Berichterstatters ist aus Sicht von uns Freien Demokraten eine sehr gute Grundlage. Um Änderungen zu erzielen, haben alle Fraktionen die Möglichkeit, Änderungsanträge zu stellen. Es ist vollkommen unverständlich, dass die Regierungskoalition den Bericht des



Berichterstatters komplett verwerfen will. Leider drängt sich der Verdacht auf, dass CDU und Grüne von Anfang an nicht an einem gemeinsamen Bericht interessiert waren, denn ihr umfangreicher Bericht ist gewiss nicht in wenigen Stunden oder Tagen verfasst worden. Gerade bei der Aufarbeitung des Mordfalls Lübcke und der Aufklärung möglicher Fehler im Bereich des Verfassungsschutzes und der Ermittlungsbehörden sollten parteitaktische Spielchen aber keine Rolle spielen."

Kontakt:

Pressestelle der Freien Demokraten im Hessischen Landtag Schlossplatz 1-3 | 65183 Wiesbaden

Telefon: 0611 350-566 | E-Mail: presse-fdp@ltg.hessen.de